

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4—5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 33. Für unerlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

**Abgabe des Tagesblattes:** Die Tagesblätter werden durch den Postboten oder durch den Briefträger an die Abonnenten gebracht. Die Abgabe erfolgt durch den Postboten oder durch den Briefträger. Die Abgabe erfolgt durch den Postboten oder durch den Briefträger.

**Bezugspreis:** Durch unsern Boten frei ins Haus monatlich 90 Pf. Bei der Einschreibung abgeholt monatlich 80 Pf. Bei der Post bestellt und nicht abgeholt vierteljährlich 2,70 Mk., monatlich 90 Pf. Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 2,70 Mk., monatlich 90 Pf. Erhöht täglich in den Nachmittagsstunden mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Unsere Zeitungsanleger und Abgabehelfer, sowie alle Buchhändler und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Nr. 108 Sonnabend, den 11. Mai 1918 13. Jahrgang

### Bolschewistische Aufwiegelungsversuche in Skandinavien.

Bedenkliche Vorgänge in Norwegen und Schweden. / Baron Surian über den rumänischen Frieden. / Ein Telegramm des Fürsten von Hohenzollern an den Reichskanzler. / Rumänien und die Entente. / Guatemala schließt sich den Feinden Deutschlands an.

#### Zum Frieden mit Rumänien.

Am 5. März konnte in Buztea der Waffenstillstand zwischen den kriegführenden Mittelmächten und dem besiegten Rumänien abgeschlossen werden. Mehr als zwei Monate hat es gedauert, ehe unter das endgültige Friedensinstrument die Namen der Bevollmächtigten der beteiligten Staaten gesetzt werden konnten. Dem Abschluß des Friedens mit Rumänien standen erhebliche Schwierigkeiten gegenüber, die nicht nur darin begründet waren, daß die kriegführenden Verbündeten unter sich über die Festsetzung der Friedensbedingungen einig werden mußten, sondern noch mehr wohl in dem Umstand, daß durch den Friedensabschluß mit Rumänien die Grundzüge unserer gesamten zukünftigen Balkanpolitik gekennzeichnet werden mußten. Der jetzt mit Rumänien abgeschlossene Friede soll den Beginn einer endlichen Gesundung der Verhältnisse auf dem Balkan und den Anfang einer selbstbewußten Politik der Mittelmächte in der in den letzten Jahrzehnten so unruhig gewesenem Südosteuropa bilden. Diese Zwecksetzung des jetzt getätigten Friedensschlusses muß auch bei der Beurteilung und Bewertung dieses Friedens mit Rumänien stets im Auge behalten werden. Es konnte für die Mittelmächte nicht nur darauf ankommen, aus dem besiegten Rumänien herauszuholen, was herauszuholen war; es lag nicht in unserem wohlverstandenen Interesse, den Rumänen einen brutalen Nachfrieden aufzuzwingen, wir mußten vielmehr darauf bedacht sein, bei aller dem Sieger gebotenen Rücksichtnahme auf seine Lebensinteressen auch Rumänien doch so stark und lebensfähig zu erhalten, daß ihm die Möglichkeit eines Wiederaufbaues seiner Kräfte offen steht und die wirtschaftliche und politische Anlehnung an die Mittelmächte ihm erstrebenswert erscheint. Deutschland hat sich daher wohl mit vollem Recht erhebliche wirtschaftliche Vorteile von Rumänien gesichert, Vorteile allerdings, an denen auch unsere Verbündeten in vollem Umfange Anteil nehmen, aber Rumäniens Lebenskraft ist nicht zerstört, seine wirtschaftliche Entfaltungsmöglichkeit nicht behindert. Es ist durchaus unrichtig, daß die deutschen Interessen in wirtschaftlicher Hinsicht zugunsten irgend eines unserer Verbündeten in den Hintergrund gedrängt worden seien; vielmehr darf wohl jedes Volk des Verbundes das Bewußtsein haben, daß in diesem Frieden mit Rumänien seine Interessen in hoher Abwägung der gegebenen Verhältnisse voll und ganz gewahrt sind. Während Deutschland auf jede territoriale Verschärfung der rumänischen Grenze zu seinen Gunsten verzichten konnte, hat die Donaumonarchie die ihr erforderlich dankenden Grenzberichtigungen gegen Rumänien durchgesetzt und auch die seiner geographischen Lage und geschichtlichen Vergangenheit nach als wünschenswert erscheinenden Zugeständnisse erhalten. Am reichsten ist Bulgarien bei dem Abschluß des rumänischen Friedens bedacht worden. Bulgarien ist dadurch zur Erfüllung seines nationalen Traumes von der Einheit des gesamten bulgarischen Volkes um ein gut Teil näher gekommen, und es darf sich mit der Hoffnung tragen, daß es in der Tat aus diesem Kriege als ein Großbulgarien mit geeinter bulgarischer Bevölkerung hervorgehen wird. Das deutsche Volk erwartet gewiß nicht umsonst, daß durch die reiche Belohnung der bulgarischen Bündnistreue in dem verbündeten Volk auch der Entschluß gefestigt wird, den in dieser schweren Zeit so oft erprobten und bewährten Bund als kostbares Vermächtnis treu zu wahren. Auch die Erwartung einer Vertiefung und Festigung des Bündnisses mit der Türkei wird durch diesen ersten Friedensschluß auf dem Balkan sicherlich nicht geküchelt werden. Eine nach innen und außen starke Türkei liegt selbstverständlich im weitestgehenden Interesse der Mittelmächte. Darum verfolgen wir auch mit lebhafter Anteilnahme das Bestreben der türkischen Regierung, den Einfluß der hohen Pforte am Kaukasus zu erweitern und zu festigen. Rumänien wird aus diesem Kriege zwar geschwächt, aber doch lebensfähig hervorgehen und es wird ihm um so eher und leichter gelingen, die ihm zugefügten Wunden ausheilen zu lassen, je schneller und tatkräftiger es den Weg betritt, den ihm die gewöhnliche Ueberlieferung und seine wahren wirtschaftlichen und politischen Interessen weisen.

#### Der heutige amtliche Kriegsbericht

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 11. Mai.  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Im Kesselgebiet war die Artillerietätigkeit zeitweilig lebhaft. Wir führten kleinere Unternehmungen mit Erfolg durch. Französische Teilangriffe nördlich von Kessel und bei Eker wurden abgewiesen.  
Auf dem Schloßfeld an der Somme entwickelten sich mehrfach heftige Infanteriekämpfe. Englische Regimenter griffen nach mehrstündiger Feuerwirkung unsere Linien am Walde von Aveluy vergeblich an. Ihre Angriffswellen erlitten in unserem Feuer schwerste Verluste.  
Ebenso scheiterten in nördlicher Richtung die Angriffe gegen Hangard. Auf dem Westufer der Aisne saßte der Franzose im Park von Erloines Fuß. Im übrigen brach auch hier kein Angriff blutig zusammen.  
Gefandengesichte am Oise-Aisne-Kanal, in der Champagne und nördlich von Mont-a-Mousson. Im Walde von Apremont wiesen wir den Vorstoß eines durch Pioniere und Flammenwerfer verstärkten Bataillons ab.  
Mit starkem Eisenbeschuß fügten wir den Amerikanern südlich von Apremont und nördlich von Parroy schwerste Verluste zu.  
**Mazedonische Front.**  
Nordwestlich von Makotwa drangen deutsche Stoßtrupps in französische Gräben und machten Gefangene.  
Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.  
Der große Generalquartiermeister.  
Ludendorff.

#### 25000 Tonnen versenkt

(Amtlich.) Berlin, 10. Mai. Neue U-Booterfolge im Mittelmeer: 3 Dampfer und 2 Segler von zusammen über 25000 Brennstofftonnen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der portugiesische bewaffnete Dampfer Aveiro (2200 Brt.) mit Ladung, Material und Pferden, sowie der englische Transportdampfer Weibek Hall (5643 Brt.), der anscheinend in Italien geladen hatte und unmittelbar nach dem Torpedostoß unter gewaltigen Detonationen versank. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

#### Der Kaiser an Hindenburg.

Der Kaiser richtete anlässlich des Friedensschlusses mit Rumänien nachstehendes Telegramm an Generalfeldmarschall von Hindenburg: „Mit Stolz und Freude erfüllt mich heute die Nachricht vom Friedensschluß mit Rumänien. Unsere Ostfront ist frei geworden! Dank sage ich Gott dem Herrn, Dank Ihnen, mein lieber Generalfeldmarschall, der Sie das deutsche Schwert zum Siege geführt haben. Zum Gedächtnis dessen, daß die Ostfront durch die Schlacht von Tannenberg 1914 vor der Eroberung durch den Feind beschützt wurde, habe ich befohlen, daß der an der alten deutschen Ordensburg Marienburg schon im Jahre 1910 zur Erinnerung an Heinrich von Brauns gepflanzte Ausbaum des Braunschen Volkwerkes nunmehr ausgepflanzt wird, und daß das große Eingangstor Ihren Namen führen und Ihr Wappen an der Stirn tragen soll. Es ist mein Wunsch, daß die anderen Wächter des Volkwerkes die Namen der bei der Verteidigung der Ostfront besonders bewährten Generale führen sollen. Ich erwarte hierfür Ihre Vorschläge.“ Wilhelm, I. R.“

#### Rühlmann über den bulgarischen Frieden.

Der „Pester Lloyd“ veröffentlicht eine Unterredung eines Mitarbeiters mit Staatssekretär Dr. von Rühlmann in Budapest, der erklärte: Ich hoffe, daß die verbündeten Mächte allen Grund haben, mit den Ergebnissen des bulgarischen Friedens zufrieden zu sein. Was besonders die Beziehungen zwischen den Mittelmächten betrifft, so kann festgestellt werden, daß dieser Friedensschluß zweifellos dazu beigetragen hat, das innige Verhältnis zwischen Oesterreich-Ungarn und dem Deutschen Reich noch freundlicher zu gestalten. Namentlich gerät es uns vor besonderen Vergnügen, daß in diesem Friedensvertrag die Wünsche der ungarischen Nation bezüglich der Sicherung ihrer Grenzen in weitestgehender Weise besichtigt worden sind. Auf die Frage, welche Wirkung Staatssekretär von Rühlmann von den wirtschaftlichen Folgen des Friedensschlusses erwartete, erklärte er: Ich lege in dieser Beziehung die besten Erwartungen. Wir haben selbstverständlich unsere Interessen in unzulässiger weitgehendem Maße wahrgenommen.

den sind. Auf die Frage, welche Wirkung Staatssekretär von Rühlmann von den wirtschaftlichen Folgen des Friedensschlusses erwartete, erklärte er: Ich lege in dieser Beziehung die besten Erwartungen. Wir haben selbstverständlich unsere Interessen in unzulässiger weitgehendem Maße wahrgenommen.

**Die Rückkehr Rühlmanns.**  
Staatssekretär von Rühlmann ist gestern vormittag auf dem Anhalter Bahnhof eingetroffen. Zu einem Empfang waren der Reichskanzler, sowie die Staatssekretäre der übrigen Reichsämter erschienen.

**Eine Ansprache Radoslawows.**  
Der bulgarische Ministerpräsident Radoslawow hielt in Ruchschuk eine Rede, in der er den erfolgreichen Friedensschluß mit Rumänien bekanntgab sowie die Zuerkennung der Dobrudscha an Bulgarien. Radoslawow hob die ausgezeichnete Lage Bulgariens hervor, und betonte den unerschütterlichen Glauben an die begonnene Verwirklichung der nationalen Einigung des Jahrhunderts alten Ideals des bulgarischen Volkes. Die Worte Radoslawows trafen langanhaltende Beifallsausbrüche hervor.

Die bulgarische Presse erklärt bei Besprechung des bulgarischen Friedens, daß dieser der im Jahre 1913 begangenen Ungerechtigkeit ein Ende macht und zum Teil der im Jahre 1878 begangenen, indem er Bulgarien die südbulgarische Dobrudscha zuweist; sie drückt die Hoffnung aus, daß die nördliche Dobrudscha gleichfalls früher oder später an Bulgarien zurückfallen werde. Die Presse ist der Ansicht, daß dieser Friede, der einen ersten Schritt zur allgemeinen Befreiung von den Greueln des Weltkrieges bezeichnet, eine neue Zeit für die Balkanstaaten einleitet, die in gegenseitige politische Freundschaftsbeziehungen treten müssen um ihr Gedeihen ohne Schaden für jemand zu sichern. Bulgarien jedenfalls habe nach Verwirklichung seiner nationalen Einigung seinen anderen Wunsch, als in gutem Einvernehmen mit Rumänien zu leben. Daher erblicken die Blätter in der bulgarisch-rumänischen Donaubrückung, deren Erbauung im Laufe der bulgarischen Verhandlungen beschlossen wurde, ein Sinnbild für die gute Nachbarschaft zwischen den beiden Ländern.

#### Rumäniens Staatsschuld.

Die am Tage des Friedensschlusses erschienene Nummer des „Steagul“ schreibt: Rumäniens Staatsschuld beträgt heute 10 Milliarden, abgesehen von dem gestohlenen Material. Der künftige Haushalt Rumäniens wird jährlich eine Milliarde erfordern. Die direkten Steuern werden erhöht, die Einkommensteuer eingeführt und durch ein ganzes System anderer Finanzgesetze vervollständigt werden. Besondere Aufmerksamkeit wird der Lösung der Landwirtschaftsgewandte werden, die die wahre Grundlage einer gedeihlichen Entwicklung Rumäniens darstellt.

#### Die Verbändevertretung in Rumänien.

Der Pariser „Temps“ meldet: Die Befehle der Alliierten in Jassy erhielten den Befehl, in Rumänien zu bleiben. Der diplomatische Verkehr der Entente mit Rumänien werde nicht gelöst, vorbehaltlich der Anerkennung der finanziellen Ansprüche der Alliierten durch die neue Regierung und das neue Parlament.

#### Die Auflösung des rumänischen Parlaments.

Durch königliche Verordnung sind die beiden Kammern des rumänischen Parlaments aufgelöst worden. Die Neuwahlen sind für die Zeit vom 1. bis 9. Juni ausgeschrieben. Das Parlament soll am 17. Juni zusammentreten.

#### Surian über den Frieden.

Auf der Durchreise von Bukarest nach Wien wurde der österreichische Minister des Auswärtigen, Baron Surian, von einer Abordnung der Stadt Budapest empfangen. Surian verwies auf eine Ansprache des Oberbürgermeisters in längerer Rede darauf, daß der Friede mit Rumänien für Ungarn besondere Bedeutung habe. Er sagte dann: Die Ostgrenze des Landes erhält dadurch vollständige und endgültige Sicherheit. Die Finnen der Karpaten werden fortan unangreifbar sein und Wache stehen. Offensichtlich würden dem bulgarischen Frieden bald die Verhandlungen folgen, die berufen wären, der seit vier Jahren leidenden Menschheit die Ruhe wiederzugeben und



dem Weltkriege ein Ende zu machen. Unser König hat bisher jede Friedensmöglichkeit genutzt...

Heute Baron Buriand nach Deutschland. Der Minister des Auswärtigen, Baron Buriand, wird in der nächsten Woche nach Berlin begeben...

Die Riesenschlacht im Westen.

Der gestrige Abendbericht der Obersten Seeresleitung lautet: Ein englischer Zeilangriff nördlich von Ubrer wurde abgewiesen. Ebenso scheiterte ein französischer Vorstoß im Walde von Apremont.

Lloyd George rechtfertigt sich. In der Unterhausung vom Donnerstag, in welcher wir gestern berichteten, die Einsetzung einer Kommission zur Untersuchung der vom General Maurice gegen die englische Regierung erhobene Anschuldigung...

Gegen General Maurice! Allgemein Handelsblatt meldet aus London, daß der Vizepräsident an Schreibern an General Maurice gerichtete hat, in welchem er ihn auffordert, sein Verhalten zu rechtfertigen...

Canadowne abermals für einen Verständigungsfrieden. Allgemein Handelsblatt meldet aus London: Am Mittwoch hielt Lord Canadowne im Oberhaus während der Friedensdebatte eine Rede, in welcher er mit Nachdruck betonte, daß ein durch Verhandlungen erzielter Friede der einzige Weg wäre, um den Krieg ehrenvoll und sicher zu Ende zu bringen.

Schwere französische Fliegerverluste. Die französische Regierung vermeldete während der letzten Tage eine Reihe schwerer Fliegerverluste. Der Hauptmann Meiffier wurde bei einem Angriff aus geringer Höhe durch eine feindliche Flugel getötet.

Guatemalas Kriegsereignisse. Die spanische Regierung hat dem deutschen Auswärtigen Amte mitgeteilt, daß die Regierung von Guatemala nach einem Dekret vom 20. April sich dem Kriegszustand, wie er zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und der deutschen Regierung besteht, anschließen wird.

Ein Vertrauensvotum für Clemenceau. Die Kommission der französischen Kammer für auswärtige Angelegenheiten hat ihr Studium über die Friedensbedingungen zwischen Frankreich und Deutschland abgeschlossen und einstimmig festgestellt, daß diese Bedingungen in keinem Augenblicke die Gelegenheit zu einem für Frankreich und seine Verbündeten annehmbaren Frieden angeboten haben.

Die russischen Vinten abgestürzt. Der amerikanische Fliegerhauptmann Northon Hall, der schon vor der amerikanischen Kriegserklärung als Freiwilliger in französische Dienste getreten war, ist in den deutschen Vinten abgestürzt.

Revolutionierung Skandinaviens.

Die „Neue Zürcher Zeitung“ veröffentlicht folgendes Telegramm ihres skandinavischen Korrespondenten: Aufsehenerregende Mitteilungen sind soeben aus dem Norden Norwegens eingetroffen. Eine Menge finnischer Arbeiter hat sich, um sich der Gefangenschaft zu entziehen, über die russisch-norwegische Grenze nach dem Norden Norwegens geflüchtet...

Diktator Wilson.

Seine ungeheuren Machtbefugnisse. Wie weit die diktatorische Machtvollkommenheit Wilsons geht, wird durch die beiden letzten schweren Konflikte zwischen ihm und dem Senat erwiesen. Auf den Versuch des Senats, größeren Einfluß auf die Führung des Krieges zu gewinnen, wie er in dem Antrag des Senators Chamberlain auf Einsetzung eines „War Cabinet“ zum Ausdruck kam, hat Wilson so geantwortet, daß er gerade das Gegenteil von dem tat, was der Senat verlangte.

Aktuelle politische Meldungen.

General Rennenkampf ermordet. Nach Meldungen Wiener Blätter ist der russische General Rennenkampf von den Bolschewisten kürzlich in Taganrog ermordet worden.

Die Kofakendebewegung gegen die Bolschewisten. „Times“ melden aus Peking, daß die Kofakendebewegung an Stärke zunimmt. Die Streitkräfte Semenovs sind 250 Meilen längs der transsibirischen Eisenbahn vorgezogen und haben 7 Eisenbahnstationen besetzt.

Der König von Sachsen im Westen. Der König sah am 8. Mai Truppenteile aller Waffengattungen von zwei sächsischen Divisionen, zeichnete für schneidige Patrouillenunternehmungen Offiziere und Mannschaften aus...

General Rennenkampf ermordet. Nach Meldungen Wiener Blätter ist der russische General Rennenkampf von den Bolschewisten kürzlich in Taganrog ermordet worden.

Die Kofakendebewegung gegen die Bolschewisten. „Times“ melden aus Peking, daß die Kofakendebewegung an Stärke zunimmt. Die Streitkräfte Semenovs sind 250 Meilen längs der transsibirischen Eisenbahn vorgezogen...

Der König von Sachsen im Westen. Der König sah am 8. Mai Truppenteile aller Waffengattungen von zwei sächsischen Divisionen, zeichnete für schneidige Patrouillenunternehmungen Offiziere und Mannschaften aus...

Von Stadt und Land.

Der König von Sachsen im Westen. Der König sah am 8. Mai Truppenteile aller Waffengattungen von zwei sächsischen Divisionen, zeichnete für schneidige Patrouillenunternehmungen Offiziere und Mannschaften aus...

Ein Stipendium für die Säuglingsfürsorge. Dem hiesigen Stadtrat sind von einem Bürger, der nicht genannt sein will, 3000 Mark übergeben worden, mit der Bestimmung, daß sie als Grundkapital für eine Stiftung zu Gunsten der Säuglingsfürsorge verwendet werden sollen.

Ein Geschenk für den Heimatkund. Herrn Bürgermeister Hofmann wurden von der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt hierseits 1000 Mark für die Zwecke des Heimatkund zu Verfügung gestellt.

Die Heiligtümer haben sich mit einem Gewitter angefeindet, das in der verflochtenen Nacht mit stürmischer Festigkeit auftrat. Gleichzeitig am ein wohlthätiger Regen hernieder, der bis in den Vormittag andauerte und eine erhebliche Abkühlung zur Folge hatte.

Die polnische Frage und der Frieden über diesen so zeitgemäßen Gegenstand wird morgen Sonntag Abend 7/8 Uhr Generalsekretär Wohberg vom Deutschen Olympikerverein in Berlin in einer öffentlichen Versammlung sprechen, zu der alle Männer und Frauen Zutritt haben.

Stadtkinder aufs Land. Zur Unterbringung von Dresdener Volksschulkindern auf dem Lande im Sommer 1918 hat der Rat 200000 M. bewilligt. Man hofft, auch in diesem Jahre 10000 Kinder auf dem Lande unterbringen zu können, vorausgesetzt, daß die nötige Zahl von Pflegeeltern zur Verfügung steht.

Der Evangelisch-lutherische Schulverein für das Amtreich Sachsen (e. V.) hielt am Himmelfahrtstage in Dresden seine neunte Hauptversammlung ab. Als Vertreter des Kultusministeriums war Geheimrat Rat Dr. Lehmann und als Vertreter des Landeskonferenzrats Herr Lehmann nach anwesend. Im Anschluß an den Jahresbericht wurde folgende Entschliessung angenommen: „Mit großem Bedauern nimmt der Evangelisch-lutherische Schulverein für das Amtreich Sachsen wahr, daß auch während der blutigen Entscheidungskämpfe im Westen unter dem Stichwort „Neuorientierung“ für einschneidende innerpolitische Neuerungen lebhaft agitiert wird, wie z. B. für Trennung von Kirche und Schule, sowie für ein neues Schulgesetz mit simultaner Einheitschule und bekennungslosem Religionsunterricht, Forderungen, deren Erfüllung die ihm am Herzen liegende Erziehung unserer deutschen Jugend zu einem lebendigen, innerlich verankerten Christentum in Frage stellen würde.“

Zugangssteuer. Die Einführung einer Zugangssteuer erfolgt in Sachsen zum erstenmal im Bezirk der Real Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt einschließlich der Stadt Habersberg. Das Ministerium des Innern hat die Genehmigung zunächst nur auf den Zeitraum von drei Jahren erteilt.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.



rigen sind alle vom Landesverband der Saalinhäber im Königreiche Sachsen gegen die Einführung einer Längs-

kleine Anfragen im Reichstag. Die fortschr. Reichstags-

Als zwei Drittel der deutschen Ärzte stehen unter den Waffen. Einem großen Teile dieser Ärzte geht es, wie der preußische Minister des Innern bestätigte, sehr schlecht.

Die Sozialdemokraten Reil und Meerfeld legten an: „Privatunternehmer haben sich beim preußischen Kriegsministerium die Lieferung von Ersatzartikeln an Stelle der allenthalben im Reiche beschlagnahmten auf eine Weise gesichert, daß ungerechtfertigte Gewinne von vielen Millionen Mark dabei erzielt werden.“

Die Versorgung der Hotels mit Lebensmitteln. Auf eine Anfrage des Abg. Günther (Fortschr. Dp.) im Reichstage, betreffend ausreichende Versorgung der Hotels und Gastwirtschaften mit Lebensmitteln für Gäste, erwiderte Unterstaatssekretär im Kriegsministerium Dr. Müller: Es kann sich nur um eine angemessene Versorgung der Hotels und Gastwirtschaften handeln, die die Betriebe vor der Schließung bewahren und die Ansprüche des Fremdenverkehrs berücksichtigen.

Bestrafung der Vergehen gegen kriegswirtschaftliche Bestimmungen. Im Ernährungsausschuß des Reichstages wurde auf Grund von vorgebrachten Eingriffen mildere Bestrafung der Vergehen gegen kriegswirtschaftliche Bestimmungen gefordert.

Sachsens Hilfe für Böhmen. Verschiedene Versammlungen der hungernden Deutsch-Böhmen haben beschlossen, die von Lebensmitteln für Deutsch-Böhmen bitten, über das die Leben Tscheden eine Hungerblockade verhängt haben.

Das Schicksal der deutschen Gefangenen in England. Auf Anfrage des Abg. Dr. Stresemann im Reichstage erklärte Ges. Legationsrat v. Keller: Die deutschen Zivilgefangenen in England sind in besonderen Schutzlagern untergebracht.

Verbreitung der Lage der Gefangenen in Rußland. Gestern sind die Friedensverträge mit Rußland vorgelegenen Kriegsgefangenen von Berlin nach Rußland abgereist.

Verbreitung der Lage der Gefangenen in Rußland. Gestern sind die Friedensverträge mit Rußland vorgelegenen Kriegsgefangenen von Berlin nach Rußland abgereist.

Verbreitung der Lage der Gefangenen in Rußland. Gestern sind die Friedensverträge mit Rußland vorgelegenen Kriegsgefangenen von Berlin nach Rußland abgereist.

Verbreitung der Lage der Gefangenen in Rußland. Gestern sind die Friedensverträge mit Rußland vorgelegenen Kriegsgefangenen von Berlin nach Rußland abgereist.

Zivilpersonen, die mit Land und Beuten und den Erbschaftsverhältnissen in ihrem Wirkungskreis vertraut ist. Hierzu kommen noch eine Anzahl Seelforger. Die Kommissionen werden an Ort und Stelle sich mit den bereits dort befindlichen neutralen (schwedischen und dänischen) Delegierten in Verbindung setzen, um mit ihnen gemeinsam ihre Aufgabe durchzuführen.

Gewinne der Zigarettenindustrie. Die Dresdner Zigarettenfabrik Georg A. Jasmagi erzielte im verfloßenen Geschäftsjahre einen Geschäftsgewinn von 890643 Mk., (gegen 4702037 Mk. i. V.) Die Rücklage für die Kriegsteuer scheint bei der Gewinnsumme schon in Abzug gebracht zu sein.

Gründung eines Tuchhändlers. Unter dem Vorstiz des Kommerzienrates Fritz Reebberg fand in Berlin eine Versammlung von Tuchfabrikanten statt. Die Verhandlungen förderten die einmütige Erkenntnis zutage, daß der Zusammenschluß im Tuchgewerbe beifuss gemeinamer Bewirtschaftung der Erzeugnisse eine volkswirtschaftliche Notwendigkeit geworden sei.

xy Neustädte, 9. Mai. Der hiesige Turnverein betreibt mit Eifer und Erfolg die Jugendpflege, wofür ihm auch im vergangenen Jahre wieder vom Kultusministerium Beihilfen gewährt wurden. Auch sonst war er bestrebt, den Turnbetrieb voll aufrecht zu erhalten.

s Vorkau, 9. Mai. Im letzten öffentlichen Unterhaltungsabend sprach Lehrer Weckschmidt über das Thema: Wozu die vielen Verordnungen? In anschaulicher Weise wies er die Zuhörer (wovon sich erfreulicherweise auch viele Jugendliche befanden) aufzuklären über Notwendigkeit und Bedeutung all der kriegswirtschaftlichen Maßnahmen, die der Bundesrat seit Kriegsbeginn erlassen hat.

Schwargenberg, 10. Mai. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde eine Stiftung von 10000 M. seitens der Erzgeb. Schlichtwerkzeug- und Maschinenfabrik zur Errichtung eines Volkshauses mit Dank angenommen.

Reichenbach, 10. Mai. In der deutschen Postzentrale von Paul Ring & Co. war einem Arbeiter aus der Posttasche eine Brieftasche mit 380 Mark entwendet worden. Der aus Jwidau mit seinem Kollegen und Manfen herbeigerufene Herr Werthold ließ die drei in Verdacht kommenden Persönlichkeiten aufstellen und Manfen verhaftete sofort einen 17jährigen Vurschen, der auch in demselben Augenblicke ein volles Geständnis ablegte.

Marientberg, 10. Mai. Von einem nicht genannt sein wollenen Wohlthäter ist der Amtshauptmannschaft Marientberg eine Summe von 10000 Mark, und zwar je zur Hälfte für die Zwecke des Bezirksvereins „Heimatbund“ und die Frauenvereinsbestrebungen, überwiesen worden.

Leipzig, 10. Mai. Das Stadtverordnetenkollegium bewilligte für die städtischen Theater jährlich 500 000 M. Zuschuß bis mit 1919. — Eine Aussprache über Wein- und Branntwein entfiel bei dem Haushaltskapitel „Ratskeller“. Von mehreren Stadtverordneten wurde es schärf gerügt, daß im städtischen Ratskeller gewissermaßen eine Deiterwirtschaft herrsche.

Dresden, 10. Mai. Für die Stadtratsstelle, die durch den Abletritt des besoldeten Ratsmitgliedes Geh. Regierungsrats Dr. Krüger in den Privatdienst frei geworden ist, sind gegen 70 Bewerbungen eingegangen, darunter solche von einer Anzahl Bürgermeister und Ratsassessoren sächsischer Gemeinden.

Ramens, 10. Mai. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich auf dem Jahrmarkt. Der 16 Jahre alte Klempnerlehrling Alfred Franke stürzte von der Schiffschaukel und erlitt einen Schädelbruch, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Letzte Drahtnachrichten.

Zum Frieden mit Rumänien.

Berlin, 11. Mai. Dem Reichskanzler Grafen von Hertling ist folgendes Telegramm des Fürsten von Hohenzollern zugegangen: Der Friedensschluss mit Rumänien bietet mir die willkommenste Gelegenheit, Euer Excellenz meine warmsten Glückwünsche zu diesem neuen Erfolg deutscher Politik auszusprechen.

traße allen Segen bringen vom Fels zum Meer. Wilhelm Fürst von Hohenzollern. (Der Fürst von Hohenzollern ist ein Bruder des Königs von Rumänien. D. Red.)

Was Rumänien bezahlen muß.

Berlin, 10. Mai. Zur Wiederannahme der Beziehungen zwischen Deutschland und Rumänien heißt es in der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung, man wird es wohl ziemlich allgemein als der Sachlage durchaus entsprechend finden, daß wir den Ersatz unserer Schäden bis auf den letzten Pfennig von den Rumänen verlangen, es aber ablehnen müssen, ihnen unsererseits die Schäden zu ersetzen, welche bei unserem Feldzuge entstanden sind.

Die Preußische Wahlreform.

Berlin, 10. Mai. In einer Zuschrift aus parlamentarischen Kreisen an die Germania wird das Scheitern der Wahlrechtsvorlage als unadmirabel hingestellt. Das Herrenhaus werde eine neue Formulierung vielleicht suchen, wenn aber nicht eine ganz unerwartete Wendung eintrete, so müßten wir uns zum Herbst auf eine Neuwahl des Abgeordnetenhauses gefaßt machen.

Zum Anschlag auf Ostende.

London, 10. Mai. Die Admiralität teilt mit: Die Operation, welche bezweckte, die Häfen von Ostende und Zeebrügge zu schließen, ist, als der veraltete Kreuzer Dindictive zwischen den Piers und quer über den Eingang des Ostender Hafens versenkt wurde, mit Erfolg beendet. Nach dem Angriff auf Zeebrügge vom 23. April wurde die Dindictive mit Zement gefüllt und als Blockierungsschiff für diesen Zweck ausgestattet.

Wenn die Engländer den Witterfolg, den sie bei Ostende erzielten, als einen „Erfolg“ ansehen, so kann uns ihre Bescheidenheit nur recht sein! D. Red.)

Der Bau englischer Handelsflotten.

London, 9. Mai. (Reuter.) Die Handelsflotte des ersten Viertelsjahres 1918 betrug 2470312 Buntoregistertonnen. Im April 1918 wurden 111533 Buntoregistertonnen im vereinigten Königreich in Dienst gestellt, gegen 161674 Buntoregistertonnen im März 1918. Die Jahresherstellung für das am 30. April abgelaufene Jahr betrug insgesamt 1279347 Buntoregistertonnen und wies ein regelmäßiges Anwachsen gegen das Vorjahr auf, in welchem insgesamt 749314 Buntoregistertonnen hergestellt wurden.

Intente-Rollen für die Schweiz.

Bern, 10. Mai. Grundfragen der Schweizern in Depesch-Agentur haben ergeben, daß sich die Nachricht der Gazette de Lausanne, wonach die französische Regierung namens der alliierten Regierungen die monatliche Lieferung von 85 000 Tonnen Kohle an die Schweiz zum Preise von 150 Schweizer Franken die Tonne angeboten habe, bestätigt. Die alliierten Regierungen geben bei dem Angebot davon aus, daß die Beantwortung von der Intente gelieferten Kohle nach Maßgabe der Vorschriften, die bisher bestanden haben, frei sein soll, daß aber andererseits die Schweiz gegenüber Deutschland keine weiteren einschränkenden Bestimmungen über den Kohlenverbrauch, die bisher nicht bestanden haben, übernimmt.

Die Zustände in Petersburg.

Stockholm, 10. Mai. (Schweden-Telegramm.) Laut Svenska Dagbladet ist der finnische Staatssekretär Erik H. Kirjisch aus Petersburg zurückgekehrt. Einer seiner Begleiter schildert die Zustände in Petersburg folgendermaßen: Sämtliche Führer der Roten Garde sind in Finnland befinden sich in Petersburg und führen dort ein fröhliches Leben, da es ihnen an Geld nicht fehlt, während die anderen Flüchtlinge aus Schweden in großer Not leben. Den Roten Gardeisten gelang es, eine Menge wertvoller Dinge, wie landwirtschaftliche Maschinen, Möbel und Wertgegenstände aus Finnland nach Petersburg mitzunehmen. In Petersburg gibt es unter der armen Bevölkerung. Lenin ist in seiner Politik gemäßigter geworden. Er will ein gemäßigtes Heer haben und ernannt jetzt Offiziere aus der alten Armee. Außerdem versucht er, die Privatbanken wieder zu entstaatlichen. Die Preise in Petersburg sind ungeheuer hoch.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 12. Mai, vorm. 8 Uhr Weichte u. Abendmahlsfeier ohne Gesang: St. Nicolai. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt: St. Nikolai. Vorm. 11 Uhr Abendgottesdienst d. St. Nikolai. Vorm. 8 Uhr Hauptgottesdienst des 2. Bezirks St. Nikolai. Vorm. 8 Uhr Hauptgottesdienst der Jungfrauenvereine des 2. Bezirkes. Vorm. 8 Uhr Hauptgottesdienst des 2. Bezirkes. Vorm. 8 Uhr Hauptgottesdienst des 2. Bezirkes.

Machobistenvereine, Wismarschwand 12. Sonntag vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Pred. Diegs. Ledermann ist herzlich willkommen.

Schwerin. Sonntag, den 12. Mai, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst: St. Nikolai. Vorm. 11 Uhr Hauptgottesdienst: St. Nikolai. Vorm. 8 Uhr Hauptgottesdienst: St. Nikolai.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selmann. Druck und Verlag: Auer Druck- u. Verlagsanstalt m. S. G.



# Für die Festtage!

## Weißer Batist- und Schleierstoffkleider

Farbige Waschkleider  
Seidene Straßenkleider  
Seidene Mäntel und Jacken  
Moderne Jackenkleider  
In Seide und Wolle

## Leichte Blusen

aus weißen und farbigen Schleierstoffen

Elegante Seidenblusen  
Seidene Kleiderröcke  
Woll- u. Waschstoffkleiderröcke

## Weißer u. farbige Mädchen-Waschkleider, Knabenwaschanzüge

Moderne Fichus, Kragen,  
Tüll-Westen und Schleifen,  
Kinder-Garnituren und Kieler  
Knoten  
Feder-Hals-Rüschen  
weiß, schwarz und farbig

Damen-Ledertaschen,  
Perl-Taschen u. Seidenbeutel  
Moderner Haarschmuck, Ketten,  
Broschen, Nadeln und Gürtel  
In bekannt größter Auswahl

## Reiche Auswahl in garn. Damen- u. Mädchenhüten

Zwickau  
Wilhelm-  
straße.

# Friedrich Meyer

Zwickau  
Marien-  
straße.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unsres lieben Entschlafenen sagen wir nur hierdurch Allen unsern

**herzlichsten Dank.**

Aue, 10. Mai 1918.

Die trauernde Witwe  
**Friederike verw. Ebert**  
nebst Kindern.

## Der Fortbildungskursus

übt Dienstag, den 14. Mai nicht.  
Nächste Uebung am 28. Mai abend 8 Uhr.

## Straßenschuh-Kursus

beginnt Montag, den 13. Mai.

## Strumpf-Kursus.

Es wird gelehrt, wie man aus alten Strumpflängen tadellos neue Strümpfe herstellt kann. Kursus beginnt Freitag, den 17. Mai.  
Preis Mk. 1.50.

Anmeldungen Schützenhausweg 15 I.

Die Leiterin.

## Von heute ab

täglich Sprechstunde  
Vormittag 9-11 Uhr, Nachmittag 3-5 Uhr  
Sonntag 9-11 Uhr.

**Frauenarzt Dr. Berner,**  
Zwickau, Bahnhofstr. 17a.

Hart und schwer traf uns die schreckliche, fast unglaubliche Nachricht, daß mein heißgeliebter, treusorgender, mir unvergeßlicher Gatte, mein liebevoller Sohn, unser guter Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

## Emil Max Grässler

Landsturmmann in einem Res.-Inf.-Reg.

am 3. Mai, nachdem er von schwerem Gefechte unversehrt zurückkehrte, kurz vor der Ablösung von einer feindlichen Granate getroffen wurde und im 33. Lebensjahre den Heldentod erlitten hat.

Aue und im Felde, den 11. Mai 1918.

In unsagbarem Schmerze  
die schwergeprüfte Gattin **Emma Grässler** geb. Vogel,  
**Auguste** verw. Grässler als Mutter,  
**Franz Vogel** und Frau als Schwiegereltern  
und Geschwister beiderseits.

Geliebt, beweint und unvergessen!

## Geschäfts-Verlegung

von Bahnhofstraße 8 nach

## Reichsstraße 14.

Huth & Komp., Aue.

Diensthabender Arzt (nur für dring. Fälle) am 12. Mai

## Dr. med. Gaudlitz

Diensthabende Apotheke am 12. Mai

## Adler-Apotheke.

## Hotel und Parkrestaurant Forelle Blauenthal

Angenehmes Familien-Verkehrs-Lokal.  
Gute Küche. Gepflegte Biere und Weine.

— Bachforellen. —  
F. Enders.

Ab 15. Mai sind die Abfahrtszeiten folgende:

Ab Aue früh 6.30, 11.23, 2.25, 5.04, 8.42

Ab Blauenthal früh 7.25, 1.02, 4.23, 6.43, 8.54.

## Hotel Eiche

Neue Bewirtung. Max Hermann und Frau.

## Schützenhaus Löhnitz.

Morgen Sonntag abends 8 Uhr:

## Großer Gastspielabend von Georg Werner,

1. Operntenor vom Zentraltheater in Dresden.



Das Beste für jede Dame ist die **Alania Edelstrauchfeder**.  
40 cm lang jetzt nur 15 M., 45 cm lang nur 25 M., 50 cm 30 M., 55 cm 45 M., 60 cm 60 M., 65 cm 80 M., 70 cm 100 M., 75 cm 120 M., 80 cm 150 M., 85 cm 200 M., je nach Größe.  
**Echte Kronenreiter**  
30 M., 50 M., 75 M., 100 M.  
**Echte Stangenreiter**  
30 cm hoch 20 M., 35 cm hoch 40 M., 40 cm hoch 60 M., 45 cm hoch 80 M., 50 cm hoch 100 M., je nach Größe.  
**Echte Paradiesreiter**  
10seitig 20 M., 20seitig 40 M., 30seitig 60 M., 40seitig 80 M., 50seitig 100 M.  
**Baus von Strauß**  
8, 10, 15, 20, 30, 45 - 100 M. je nach Größe in Schwarz, Grün, Weiß, Braun.  
Hesse, Dresden, Schiffstraße, Weltweit für Straußenfedern und Feder.

## Jeder darf radfahren

mit meinem erlaubungslosen Dreirad mit Spiralfederwerk 7.75, Holzreifen 6.25, Prima Gaultreifen 14.75, Eisenring 11.—, Einseitiger Federholzreifen 13 M., alle per Stück. Dann jeder auf jede Felge auflegen. Austausch gestattet, also kein Risiko. Laufende geliefert. Wiederverkäufer Rabatt.

**Schlawa, Berlin 301 d,**  
Weinmeisterstraße 4.

## Herrenwäsche

aus Wäsche und Wästen kommt an **Franz Härtel,**  
Aue, Feilich-Str. 11.

## Netze

aus Wästen und Wästen kommt an **Franz Härtel,**  
Aue, Feilich-Str. 11.

# DIE LEIPZIGER MESSEN

haben ihre Stärke in dem von keiner ähnlichen Einrichtung der Welt erreichten Besuch durch Einkäufer sämtlicher Warengattungen. Ihre Kaufkraft macht es dem Fabrikanten zur Pflicht, sie mit seinen Mustern zu besuchen!

Herbst-Mustermesse vom 25.-31. August 1918.

Jede gewünschte Auskunft über Beteiligung, Besuch, Vergünstigungen usw. erteilt das Meßamt für die Mustermessen in Leipzig

## Linoleum

In genügender Auswahl ist wieder eingetroffen.  
Nur die gute Friedensware.  
Aus Bohne wache hält bestens empfohlen

Oskar Zschöck, Annaberg, Frohnauergasse 5.

Zagl. 10 M zu verdienen.  
bis 1. Dtsch. i. Dtsch.  
Joh. G. Schulz, Adressenverlag,  
Edin 343.

## Schmirgelleinen

Sofort zu kaufen gesucht, auch kleine Mengen. Preisangabe an G. Philipp, Döllitzsch, Rostockpl. 8.



Neues aus aller Welt.

Wie Nächstes beerdigt wurde. Der „Petit Parisien“ schreibt über den Tod und die Beerdigung des Mittelmeeres...

Ein großer Postdiebstahl ist auf dem Postamt P. d. g. g. z. bei Thorn durch dort beschäftigte Hilfskräfte verübt worden.

Hohe Auszeichnung eines Sachsen. Der finnische Senat hat dem Konteradmiral Meurer in Helsingfors wegen des hervorragenden Anteils der deutschen Flotte...

Deutschentum der Eskadraner. Wie deutschfreundlich die ostafrikanische Bevölkerung gestimmt ist, bezeugt der aus der Kriegsgefangenschaft heimgekehrte Quanda-Missionar Rößl.

Der gekündete Gemeindevorstand. Ein tragikomisches Ereignis hat sich in dem Dorfe Seedorf bei Großschän zugetragen.

vorstand die Zahlung. Die Klägerin schritt nunmehr zur Klage und der mit dieser Handlung beauftragte Gerichtsvollzieher war genötigt, da auch seine nachmalige Aufforderung zur Zahlung der Kosten erfolglos blieb...

Erkenntnis. Der Großfürst Michael von Rußland besuchte eines Tages in Begleitung von mit Orden geschmückten Hofherren die Sternwarte in Petersburg.

Bekanntlich hatte kürzlich laut Anzeige im Großauer Tageblatt eine Juidauer Fleischer-Gastwirtschaft aus dem überzähligen Bestande des Hagenbedschen Metzgerlektikus ein Kamel...

So hohe Geltung hatte nie wie jetzt auf Erden jedes Vieh. Im Gegensatz zum Menschenwert, den man schon längst nicht mehr bezeugt.

Der Hetman der Kosaken. Mit dem toben von der neuen ukrainischen Regierung erlassenen Gesetz, das die Macht des neuernannten Hetmans Skoropadskyj...

Ihre Verfassung, nachdem sie sich ihnen 1864 unterworfen hatten; als aber ihr berühmter Hetman Mazepa sich im Jahre 1708 offen gegen Peter dem Großen empöberte...

Hefiges Erdbeben in Italien. Schweizer Blätter melden aus Mailand, daß am Mittwoch in Modena, Carpi und Parma ein heftiges Erdbeben verspürt wurde.

Petersburgs allmählicher Verfall. Das Blatt „Kiewskaja Wasl“ schreibt: Das Leben in Petersburg ist erstorben. Nach 7 Uhr abends sind die Straßen leer...

Amerikanische „Kriegsberichte“. Wie falsch das amerikanische Volk über die Kriegsergebnisse unterrichtet wird, geht aus einem jüngst erbeuteten Brief eines amerikanischen Gefangenen hervor.

Literatur.

Der Stegengang durch Rumänien. Eine der großen Ruhmen unseres Heeres, die verblüffend schnelle Bewegung Rumänien, das an sich friedlichen, gewissenlos in den Krieg gehenden Landes...

Kunst und Wissenschaft.

Der deutsche Kronprinz Ehren-Doktor-Ingenieur. Die Technische Hochschule zu Berlin-Charlottenburg hat auf einstimmigen Beschluß des Senates dem Kronprinzen die Würde eines Doktor-Ingenieurs verliehen.

Von einsamen Menschen.

Roman von Fritz Gahner.

(Nachdruck verboten.)

„Junge“, antwortete mein Vater, „Junge, das Farbengedächtnis mag ganz gut für den sein, der's zum Maler treibt, und der einen vollen Gelback hinter sich hat, in den er greifen kann, wenn keiner seine Schmirre-reien kauft.“

Meiner Schwester und mir blieb nicht viel. Eigentlich so gut wie nichts. Aber wir haben uns beide nicht mühen kriegen lassen. Mein Schwester, das tapfere Ding, hat sich ein paar Jahre als Kindergartenin durchgeschlagen...

Interesse und, wie es schien, mit einem leisen Anflug von Neid in den Augen zugehört hatte, die Augen plötzlich wie beschämt niederschlug und an der Unterlippe nagte.

„Wolfgang schüttelte den Kopf. „Sie taten es auch nicht. Ich kam mir plötzlich nur so erbärmlich vor...“

„Glauben Sie, daß ich heute noch eine Wohnung finde?“

„Nein, nein, erwiderte Wolfgang, „ich werde Sie auf keinen Fall weiter bemühen. Ich stehe ohnehin schon tief in Ihrer Schuld.“

„Sie zahlen später mit Zinsen beim“, scherzte Reimarus.

„Auch die neue Schuld. Sie müssen einsehen, daß es im Interesse Ihrer Abkunft nur gut ist, wenn ich mich mit einer Unterstützung nicht abweisen lasse.“

„Wolfgang nahm nun mit Dank an. Er schloß sich einer großen Sorge entzogen und presste die Stunde, die ihn die Bekanntheit dieses goldenen Menschen hatte machen lassen.“

„Sie hatten Glück. In der Dranienburger Straße fanden sie ein Zimmer, das Wolfgang ausnehmend gefiel.“

„Wolfgang nahm nun mit Dank an. Er schloß sich einer großen Sorge entzogen und presste die Stunde, die ihn die Bekanntheit dieses goldenen Menschen hatte machen lassen.“

„Sie hatten Glück. In der Dranienburger Straße fanden sie ein Zimmer, das Wolfgang ausnehmend gefiel.“

„Eine Stunde später war schon ein Brief an Doktor Grefelus unterwegs.“

„Zwei lange Tage wartete Wolfgang in febrilhaftester Spannung, mit fast krankhafter Ueberreizung auf eine Nachricht und dann noch einen ganzen Tag.“

„Während der ganzen Zeit dieses Wartens hing über dem Straßengewirr Berlins ein grauer Himmel.“

„Diese Physiognomie des Tages tönte in Wolfgangs Seele den letzten kläglichen Rest jeder Hoffnung.“

„Diese Vorstellung ließ Wolfgang nicht mehr los.“

„Er wies äußerlich nichts Unsonderliches an.“

„Und schon lag er mit kimmernden Augen.“

(Fortsetzung folgt)



